

Wie die herrn von Eger den Liebenstein gewinnen¹⁾, stet hernach geschrieben.

Anno domini 1509

am abent corporis Christi²⁾ ist der Zedwitzer schlos, eine grosse meyl wegs von Eger gelegen, der Liebenstein genant, von den ernvesten erbarn und wolweisen herrn burgermeister und rath zu Eger durch ire macht gewaltiglich erobert und eingenomen, aber nicht zerschlaiff, noch verbrent. dazumal es einer innen hat, Gorg von Zedwitz genant, der sich sambt seinem bösen anhang vil unfugs und argen mutwillens gegen den herrn zu Eger zu üben und zu brauchen beflisse, es dorften sich auch frembde handlungsleut von inen daselbst umb den Liebenstein zu wandern und zu reisen nicht fast wol sehen lassen, dann dieselben gesellen hatten einen unleidlichen und gantz verbotenen zoll angericht, das sie, wie ich geschrieben finde, von einem wagen vier pferd, und von einem karren eyn pferd, so sie furgespant waren, ohn alle mittel und mit gewalt zu zoll namen, welches wider die natur war lenger zu gedulden und zuzusehen; und nach gehabter kuntschafft, die ein ernvester rath darauff legeten, da der kern eben bey einander und derselben gesellen bey 70. in dem schlos waren, zogen die herrn von Eger alsbald mit irer macht in der still für "obgemelt schlos Liebenstein, wie hievor geschrieben stet, und eroberten dasselbig glücklich und nach eroberung des schlosses Liebenstein fiengen die von Eger darinnen, wie obgeschrieben ist, die 70. gesellen, darunter waren 24. edel-

¹⁾ Vgl. Beflagen ab 1506 bis 1519. — Die Starj letopisowe «esstj vermengen komischer Weise den Burg- und den Geschlechtsnamen, wenn sie (Script, rer. Bohem. DI, p. 315, nr. 819) schreiben: „ . . . A co pak u Lippeho i ginde, ano i we Chbõ dosähli wijce neü 40 zloöincüw, dobywsse ge na gednom hradfi (K.: Sebicary, pül druhe mlle ode Chba) a wssecky ge priwedli do Chba, zawdzawsse ge ctj a Würau, a to uffinili nfikterj z konsselüw bez wüle obce; nebo tu hyli nSktei'j mfistsstj synow^ a ginj erbownj lide znamenitl z rozliinyxh zemi; protoi dya z konsselüw wsadili. A co kräl psal, aby znamenitggssj wezne wydali do¹ Prahy na hrad, a glhe proste aby utratili, proti swym prawüm nechteli toho uffiniti, ne gako Praiane; a to se stalo pH bozjm tele tech dnüw." — Die „Burg Ssebicary" (1¹/» Meüen von Eger) ist natürlich Liebenstein im Besitzender Ssebicary = Zedwitzer.

») = 6. Juni.

leut*) und 46 andere, darunter eins teils egerisclie entrunnene Burger und die andern edelleut knecht waren, und fiengen die alle und füreten sie, wie geburlich, gefenglich gen Eger und waren daselbsten in die wirthshawser als gefangene bis aufweitern bescheyd, daraus nicht zu komen, . verstrickt; aber die furer und recht .schuldigen, Görg von, Zedwitz und Enderl von Bach, kamen gegen tag aus dem schlos, schwammen durch den teuch und kamen darvon; das war der andern gefangenen ir glück.

Folget hernach, was der gefangenen buss und straff war:

da nun, wie obgemelt, die recht schuldige davon waren, doch. die gefangenen edelleut gen Eger bracht und in zwey wirtshewser verstrickt, nemblich in herrn Niclas Reichenawers und Albrechten Gruners hewsern, geschähe am abend corporis Christi²⁾ und am tag darnach, die weil aber die gemeyn anders, nicht, denn das man gedachte edelleut, denen doch ritterliche **Verstrickung** zugesagt, von stund an in das rathhaws solten eingezogen seyn, vermeynt, erhob sich derwegen rottung in der gemeyn, die noch eines hitzigen gemütes war, das ein ernvester erbarer und wolweiser rath zu **Stilung** der gemein **zu** rath gehen musten und der ernvest herr Bernard Schmidl, als der zeit ältester herr burgermeister, selbst von rathauss schreyen und reden must, die gemein solte zufrieden **seyn, dann** gemelte **gefangene**, edl und unedl, solten ungestraft nicht hinwegkomen, und nach dem sie in der künigl. mayestat **hand** eingezogen, darauf inen, den edelleuten, ritterliche **Verstrickung** zugesagt war, muste man das an die künigl. mayestat bringen, unangesehen dieses alles, so machten die gemeyn zwo gassen, die eyn von herrn Reichenawers und die ander von herrn Gruners heussern an bis an das rathaus, da musten gemelte gefangene, die in denselben wirtsheussern verstrickt waren, zwischen inen gehn und gefänglichen genomen werden; die lagen von corporis Christi in der bernstuben verhut und verwart bis auf Galli³⁾ in herbst; dieweil aber die edelleut, wie obgemelt, in der künigl. mayestat **hand**

) Fünfzehn derselben werden kundlich, vgl. hinten ihre Urfehde unter den Beilagen.

*) Der Auszug der Egerer (s. o.) geschah somit früher, da die Eroberung nach den Akten nicht nach einem Tage schon vor sich gieng.

³⁾ = 16. Oct

eingezogen und verstrickt waren, so solt man die gehn Prag antworten; so gedachten die herrn von Eger die selben, wie billig, nicht aus irer Jurisdiction zu lassen, derhalben geschähe mittels und zwischen der zeit vil reissens, handlens und schreibens, welches doch letztlich gehandelt wurde, das ein ernvester rath zu Eger die gemelte edelleut der künigl. mayestat uberantworten solt; und da man die bis Wogaw bracht, daselbsten hielt der wolgeborne graff und herr Albrecht Schlick, den man den kleinen nennet, mit seinen reutern als künigl. mayestat befehlhaber und nam die gefangene edelleut von wegen der künigl. mayestat an; und nach geschehener uberantwortung, reden und gegenreden da schenkt und gab der wolgeborne grave und herr, Albrecht Schlick, von wegen und auf befehl der künigl. mayestat solche gefangene edelleut den herrn von Eger wieder, mit inen nach verdienst zu handien und zu gebaren; mit dieser über- und wieder-uberantwortung was der künigl. mayestat mit der uberliferung genug gethan und der statt Eger an irer Jurisdiction nichts benomen; wurden darauf die gefangene edelleut wiederuinn gen Eger gefurt, die wurden nachfolgender massen ledig und aus gelassen, das sie sich alle und ein jeder besunder mit leiblichen ayden, edelmans trawen und glauben verflichte(te)n und verpfendeten, ir leben lang der herrn verstrickte und gefangene zu seyn,- sich jerlich personlich alweg auf Galli zu stellen und bescheyds gewartend seyn; taten darauf alle urphed einen ernvesten herrn burgermeister und gantzen rath zu Eger mit handgebenden trewen; damit kamen sie obgemeltermassen aus der gefengknuss zu Eger; die knecht musten sich schriftlich verurpheden, aber ein edelman, der Gfeller genant, sambt dreyen entrunnenen burgern von Eger mit namen: der Kreutzhalter, der Flutner, der Peer, und zwen egerische bawern, der (eine) war auch der Peer genant, der andere der Hanns Wirth, sambt ein hamerschmid zu Liebenstain, der Kolschreiber genant, musten ir leben lang in tiefen gefengknus gefangen bleiben und absterben; das war ir verdiente puss vnd straff; davon werden meine herrn in irer ' kantzley klerer finden.)

’) Münster's Kosmogr. (S. 1320) bietet zur Liebensteiner Affaire nur eine kurze Bemerkung.

Was für hewser die von Eger mer zerbrochen haben, findt man hernach geschrieben:

Das auch vor jaren'), da die herrn von Eger als die erliebenden und tapfern menner mit gottes hilf und iren von gott dem herrn empfangenen macht, fursichtigkaiten und **Weisheiten** der raubheusser vil mer zerbrochen und ausgebrant und zerschlaifft, der hab ich hier innen' auch nicht vergessen wollen, dann ire lob würdige thaten in dem und andern wol zu preysen seyn, das ir ernvesten sich der räuberischen plackerey also tapfer haben geweret und widerstanden; so seyn unter vorgebrochen raubheussern noch diese durch der herren von Eger macht gebrochen worden, als da ist: Rossburg²⁾, Burglas und noch vil mer, da man noch in Egerlant und Voitland die zerschlaifften mawer'siht.

Item 1507. macht man-das crewtz auf s. Niclas kirchen.

Item 1514. war der kalte winter, also das es umb aller heyligen tag zuwintert und weret hinaus bis in die vasnacht, also das ein solcher klam mit dem malen wart und macht, das derwegen eyn tewrung war.

¹⁾ Die Rathschronik setzt die Zerstörung des Bürglas ins Jahr 1300 und die von 12 andern Raubschlössern um Wunsiedel und Weissenstadt in ungefähr dieselbe Zeit (Fol. 11 b). Urkundlich ist von der Zerstörung nichts zu finden. Nur wird der Verkauf der Luxburg kundbar. Im J. 1352 (April 7) verkauft nämlich Albrecht Nothaft (zu Thierstein) an die Burggrafen Johann u. Albrecht zu Nürnberg mehrere Lehengüter, darunter auch „alle die gut, ansprach vnd recht . . . ze dem Berge vnd Burgstal genant der Luchsperg, gelegen bi dem Wünsidel" (Orig. im bair. Reichsarch.; gedr. Monum. Zollerana Bd. III, S. 238, Nr. 272). In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts scheinen dort in der Nähe (Luxburg, Epprechtstein usw.) durch angesehene Geschlechter (Sack, Wild, wahrscheinlich auch Nothaft u. a.) arge Räubereien getrieben worden zu sein, die zu Eroberungen u. Verkäufen führten (vgl. Mon. Zoll. III). Diese Räubereien mögen auch damals schon bis in die nächste Nähe Egers gespielt und den Auszug der Egerer gegen etliche solche Vesten veranlasst haben.

²⁾ Im ursprünglichen Manuscripte scheint Losburg oder Loszburg gestanden zu haben, da alle andern Chroniken, die diesen Passus abschreiben, diese Form bieten und der Kopist Walter allein Rossburg hat Gemeint ist wohl die Luxburg, heute Louisenburg bei Wunsiedel.